

Energie in China Newsletter

Informationen über Entwicklungen in der chinesischen Energiepolitik und -wirtschaft

Ein Service der „Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Laternenfest in der vorletzten Woche endeten die 15-tägigen Feierlichkeiten zum „Jahr des Schweins“. Laut der chinesischen Astrologie steht das Schwein neben großem Fleiß auch für die erfolgreiche Umsetzung einmal gesteckter Ziele. Energiepolitisch gibt es für China auch noch einiges zu tun, will die Regierung bis 2020 alle Zielsetzungen des 13. Fünfjahresplans (2016-2020) verwirklichen. So soll noch 2019 das neue Ausschreibungsdesign zur Bestimmung der PV-Förderhöhe ausgestaltet und implementiert werden. Im Bereich der EE-Ausbauziele ist China schon auf einem guten Wege und die Ziele erscheinen in greifbarer Nähe. Die Kapazitätsziele für Photovoltaik und Biomasse wurden mit 174 GW bzw. 18 GW sogar heute schon übererfüllt (Ziel: 110 GW bzw. 15 GW bis 2020).

Der neue Direktor der Nationalen Energieadministration (NEA), ZHANG Jianhua, legte Anfang Januar neue Schwerpunkte für die zukünftige chinesische Energiepolitik fest. Wie wir in den letzten Ausgaben berichteten, blickt Zhang auf eine lange Karriere in der Öl- und Gasindustrie zurück und so wunderte es nicht, dass er nun im Interview erklärte, Energiesicherheit und Öl- und Gasversorgung in den Mittelpunkt seiner Amtszeit zu stellen. Chinas Erdgaskonzerne legten darauf prompt einen „*Ausbau- und Einsatzplan für Unterirdische Gasspeicher 2019-2030*“ vor. In diesem Zusammenhang plant PetroChina, eine Tochter der China National Petroleum Corporation (CNPC), bis 2030 23 neue unterirdische Erdgasspeicher zu errichten, um Versorgungsengpässen wie im vergangenen Winter 2017/18 vorzubeugen.

Gleichwohl bleibt die Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der NEA unter Zhang. So verkündeten NEA und die Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC) jüngst, Pilotprojekte für förderfreie Solar- und Windenergieprojekte auf Provinzebene umsetzen zu wollen. Dies ist auch nötig will China seinen stetig steigenden Hunger nach Elektrizität (plus 8,5% im letzten Jahr) nachhaltig und wirtschaftlich stillen. Der Gesamtstromverbrauch lag 2018 bei 6845 TWh, wovon erneuerbare Energien einen Anteil von 26,7% ausmachten (1870 TWh). Auch der Kohleanteil am Primärenergieverbrauch ging 2018 zurück und unterschritt erstmals die Marke von 60%.

Ich freue mich sehr, Sie ab heute hier begrüßen zu dürfen und Sie auch weiterhin über Neues in Chinas Energiesektor zu informieren. Bitte zögern Sie nicht, mich für Rückmeldungen und Feedback zu unserem Newsletter oder unserer Arbeit zu kontaktieren. Ich freue mich auf Ihre Nachricht.

Persönlich möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Sandra Retzer für ihre jahrelange tolle

Zusammenarbeit, Führung und Freundschaft bedanken – viel Erfolg in Deutschland und wir hoffen alle auf ein baldiges Wiedersehen!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

**Beste Grüße aus Peking,
Yuxia Yin und Ihr Team der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft**

PROJEKT-INFO

- » Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft

PROJEKT-AKTUELL

- » Update: 1. Deutsch-Chinesischer Energietag verschoben
- » Gewinner des „Sino-German Energy Efficiency Cooperation Projects Award“ stehen fest

ENERGIEPOLITIK UND ALLGEMEINES

- » 2018 stieg Chinas Stromverbrauch um 8,5%
- » Neuer NEA-Direktor legt Schwerpunkt auf Energiesicherheit und erneuerbare Energien
- » Vizepremier Han betont Bedeutung der Energiesicherheit

ERNEUERBARE ENERGIEN

- » NEA publiziert neuste EE-Statistik
- » China plant Wind- und Solarprojekte ohne staatliche Förderung

KOHLE, ÖL UND GAS

- » Kohleanteil am Primärenergieverbrauch sinkt erstmals auf unter 60%
- » PetroChina plant Bau von 23 neuen unterirdischen Erdgasspeichern bis 2030

NETZE, SPEICHER, VERBRAUCH

- » Höchstspannungsleitung von der Inneren Mongolei nach Shandong geht in Betrieb

ATOMKRAFT

- » Chinesische Stromgewinnung durch Nuklearenergie steigt 2018 weiter an
- » Chinas vierter Westinghouse-Kernreaktor nimmt Betrieb auf

WIRTSCHAFTSTICKER

- » EU-Handelskammer fordert Nachbesserungen für Gesetzentwurf zu Auslandsinvestitionen

CHINA IN DER WELT

- » China Three Gorges und EU unterbrechen Gespräche zur Übernahme von EDP

FOTO DES MONATS

KORREKTUR

Projekt-Info

Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft



Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) setzt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die **Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft** (DEU-CHN EP) um. Die Zusammenarbeit

zu Energieeffizienz erfolgt mit der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC), die Zusammenarbeit zu erneuerbaren Energien mit der Nationalen Energieadministration (NEA).

Gleichzeitig bindet die DEU-CHN EP die Wirtschaft beider Länder ein, um Unternehmenskooperationen zu unterstützen. Zur organisatorischen und inhaltlichen Unterstützung der DEU-CHN EP ist die GIZ GmbH als Durchführungsagentur mit Präsenz in Peking und in Berlin beauftragt, allen beteiligten und interessierten Akteuren als Ansprechpartner und Informationsplattform zur Verfügung zu stehen.



Update: 1. Deutsch-Chinesischer Energietag verschoben

Der 1. Deutsch-Chinesische Energietag sowie die Verleihung des „Sino-German Energy Efficiency Cooperation Projects Award“ mussten kurzfristig verschoben werden. Die Veranstaltung wird nicht, wie ursprünglich geplant, am 28. Februar stattfinden. Selbstverständlich werden wir Sie an dieser Stelle möglichst bald über den Nachholtermin und weitere Veranstaltungsdetails informieren.

Gewinner des „Sino-German Energy Efficiency Cooperation Projects Award“ stehen fest

Die Gewinner des „Sino-German Energy Efficiency Cooperation Projects Award“ 2018 stehen fest. Mit dem „Sino-German Energy Efficiency Cooperation Projects Award“ zeichnen das BMWi und die NDRC herausragende Energieeffizienzprojekte der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit aus. Die fünf Preisträger wurden von einer Jury bestehend aus deutschen und chinesischen Experten ausgewählt. Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns auf die Preisverleihung im Rahmen des Energietags. Die erfolgreichen Projekte in alphabetischer Reihenfolge:

Projekt	Chinesischer Partner	Deutscher Partner
Clean Energy Heating on <u>Chang'an</u> Campus, College of High Technology, Xi'an University of Technology	SINOHEAT	Ariston Thermo (China) Co., Ltd. (ELCO <u>Heating</u> Solutions)
Cold Chain (Dalian) Co., Ltd. Energy-saving Heating Service Project	Beijing <u>Warmland</u> Energy Service Co., Ltd	Schulte GmbH
Jiangsu <u>Datang Lusi</u> Port Power Plant Heating Reconstruction Phase I Project	Presence Energy Technologies (Beijing) Co., Ltd	Koerting Hannover AG
Passive House Technologies Center (PHTC) Project in the Sino-German Eco Park in Qingdao, China	Qingdao Sino-German <u>Ecopark</u> Passive House Engineering Technologies Co., Ltd.	Siemens Ltd. China
SND Resource and Energy Efficiency Networks	Suzhou National New and Hi-Tech Industrial Development Area, Environment Protection Bureau	Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Maximilian Ryssel (maximilian.ryssel@giz.de) zur Verfügung



Energiepolitik und Allgemeines

2018 stieg Chinas Stromverbrauch um 8,5%

Laut Statistiken der **Nationalen Energieadministration (NEA)** lag Chinas Stromverbrauch im Jahr 2018 bei 6845 TWh, 8,5% über dem Vorjahreswert. Dies entspricht der größten Steigerungsrate seit 2012. Größter Stromkonsument war die Industrie mit 4724 TWh (70%), gefolgt vom Dienstleistungs- und Gewerbesektor (1080 TWh, 16%) und den privaten Haushalten (969 TWh, 14%). Laut dem Online-Nachrichtenmagazin **The Paper** sei der steigende Stromverbrauch u.a. auf die verstärkte Elektrifizierung und Abkehr von kohle- und ölgefeuerten Anlagen zurückzuführen. Beispiele hierfür seien der Wechsel von kohlebefeuernden zu elektrischen Heizungen in Nordchina, Retrofit und Sanierung zahlreicher Industrieöfen sowie die fortschreitende Elektrifizierung des Transportsektors.

[Mehr erfahren »](#)

Neuer NEA-Direktor legt Schwerpunkt auf Energiesicherheit und erneuerbare Energien

ZHANG Jianhua, der neue NEA-Direktor, erläuterte in einem Interview mit [China Electric Power Press](#) die Prioritäten seiner Energiepolitik. So stelle Versorgungssicherheit die derzeit größte Herausforderung dar. Hauptgründe hierfür seien eine steigende Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten, unzureichende Marktmechanismen, Schwierigkeiten bei der Integration erneuerbarer Energien und fehlende Innovationsfreudigkeit im Energiesektor. Er wolle seine Arbeitsschwerpunkte deshalb auf die Modernisierung der Öl- und Gasindustrie und die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien legen. Als ehemaliger Generaldirektor der [China National Petroleum Corporation \(CNPC\)](#) blickt Zhang auf mehr als 30 Jahre Arbeitserfahrung im Öl- und Gassektor zurück. Geplante Maßnahmen zur besseren Integrationen erneuerbarer Energien seien u.a. der Zubau von Pumpspeicherkraftwerken, die Flexibilisierung der (Kohle-)Kraftwerke, die Verbesserung der Marktmechanismen für Systemdienstleistungen, eine höhere Auslastung bestehender Stromleitungen, die priorisierende Einspeisung von erneuerbarem Strom sowie die Förderung dezentraler erneuerbarer Energien.

[Mehr erfahren »](#)

Vizepremier Han betont Bedeutung der Energiesicherheit

Auch HAN Zheng, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und Vize-Premierminister, betonte bei seinem Besuch der NEA am 8. Januar die Bedeutung der Energiesicherheit. Gemeinsam mit Vertretern der NEA tauschte er sich über die Entwicklung von Öl und Gas, Themen der Energiesicherheit und internationalen Energiezusammenarbeit aus. Han betonte, dass die Gewährleistung der Energiesicherheit von großer Bedeutung für die gesamte Entwicklung Chinas sei. Konkret äußerte er sich außerdem zu den Themen Versorgungssicherheit und Reformen im Erdöl- und Erdgassektor, Ausbau der Energieinfrastruktur, Angebots/Nachfrage-Ausgleich im Strom- und Kohlesektor, Forschung und Entwicklung innovativer Energietechnologien (bspw. Energiespeicher), Förderung des E-Mobilitätssektors sowie Ausweitung internationaler Energiekooperationen im Rahmen der Belt-and-Road-Initiative (BRI). Darüber hinaus besuchte Han das *China Nuclear Power Development Center*, um sich über den Status quo, die Betriebssicherheit und die Forschung im Bereich Kerntechnologie zu informieren.

[Mehr erfahren »](#)



Erneuerbare Energien

NEA publiziert neuste EE-Statistik

NEA publizierte im Januar die neusten statistischen Daten zum Ausbau erneuerbarer Energien (EE) in

China. Laut den Energiestatistikern betrage die installierte Gesamtleistung erneuerbarer Energien Ende 2018 728 GW, was einem Zuwachs von 12% gegenüber dem Vorjahr entspräche. Davon seien 352 GW Wasserkraft, 184 GW Windenergie, 174 GW Solarenergie und 17,8 GW Biomasse zuzurechnen. Damit verzeichnete Photovoltaik, trotz des Förderstopps im Mai 2018, mit 34% den größten Zuwachs an neu installierter Leistung (44 GW, davon 21 GW dezentrale PV). Trotz dieses vergleichsweise starken Zubaus, legte der EE-Anteil an der Stromerzeugung lediglich um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr zu und lag 2018 bei 26,7%. Zurückzuführen sei dies auf den gesteigerten Stromverbrauch und damit einhergehende höhere Stromproduktion aus fossilen Kraftwerken. Bezüglich der EE-Abregelung habe China im letzten Jahr große Fortschritte erzielt. So fiel die Abregelungsrate von Wind von 12% (2017) auf 7% im Jahr 2018, die Abregelungsrate von PV lag sogar bei nur 3% (2017: 6%). Anteilig an der gesamten EE-Stromerzeugung im Jahr 2018 (1870 TWh) machten Wind 19,6% (366 TWh), PV 9,5% (177,5 TWh) und Biomasse 4,8% (90,6 TWh) aus. Wasserkraftwerke erzeugten 1230 TWh Strom.

[Mehr erfahren »](#)

China plant Wind- und Solarprojekte ohne staatliche Förderung

Laut einer offiziellen Mitteilung der **Staatlichen Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC)** und der NEA plane China erstmals die Pilotierung von Wind- und Solarenergieprojekten ohne staatliche Förderung. Ziel sei es, die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien zu steigern und die staatlichen Finanzausschüsse für den EE-Sektor zu reduzieren. Die Provinzen selbst seien für die Planung und Umsetzung der Pilotprojekte zuständig. Lokale Regierungen würden dazu angehalten derartige Projekte durch die Bereitstellung kostengünstiger Nutzflächen und durch die Senkung administrativer Kosten zu unterstützen. Der Verkauf grüner Zertifikate solle die Projektumsetzung unterstützen.

[Mehr erfahren »](#)



Kohle, Öl und Gas

Kohleanteil am Primärenergieverbrauch sinkt erstmals auf unter 60%

Der Kohleanteil am Primärenergieverbrauch Chinas sei erstmals auf unter 60% gesunken, berichtete LIU Bingjiang, Leiter der Luft-Abteilung des chinesischen **Ministeriums für Ökologie und Umwelt (MEE)** auf einer Pressekonferenz am 18. Januar. Von jeher spiele Kohle eine vorherrschende Rolle im chinesischen Energiemix. Seit einigen Jahren versuche die chinesische Regierung jedoch, den Kohleanteil zu reduzieren. Gründe hierfür seien sowohl die schwerwiegende Luftverschmutzung, als auch internationale Klimaschutzverpflichtungen. Seit 2015 konnte der Kohleanteil so von 64% auf unter 60% im letzten Jahr reduziert werden. Dieser Erfolg sei vor allem auf eine Reihe gezielter Maßnahmen zurückzuführen. Darunter fielen etwa die Abschaltung kleiner, ineffizienter Kohlekessel und -kraftwerke oder der Umstieg auf Gas- und Elektrokessel. Mit diesen Entwicklungen sei China auf dem besten Wege, sein Ziel aus dem 13. Fünfjahresplan, nämlich den Kohleanteil bis 2020 auf unter 58% abzusenken, zu erreichen.

[Mehr erfahren »](#)

PetroChina plant Bau von 23 neuen unterirdischen Erdgasspeichern bis 2030

Laut [China Petroleum News](#) trafen sich verschiedene Öl- und Gasunternehmen am 9. Januar in Peking um den "Ausbau- und Einsatzplan für Unterirdische Gasspeicher 2019-2030" zu diskutieren. Im Zuge des Treffens wurde bekannt, dass [PetroChina](#) die Erweiterung von zehn Erdgasspeicher-Projekten plane. Des Weiteren wolle das Unternehmen, eine Tochter der [China National Petroleum Corporation](#), bis 2030 23 neue Speicher errichten. Diese Entwicklung sei im Kontext der Erdgasknappheit im Winter 2017/2018 zu betrachten, die eine Debatte über unzureichende Speicherkapazitäten für Erdgas innerhalb Chinas ausgelöst hatte. So sei das Land bei der nationalen Energieversorgung zwar zunehmend auf Erdgas angewiesen, der Ausbau der notwendigen Speicherkapazitäten hinke aber hinterher. Aber auch die in China für Untertagespeicher geologisch ungünstigen Bedingungen würden den Ausbau der Erdgasspeicher regelmäßig herausfordern.

[Mehr erfahren »](#)



Netze, Speicher, Verbrauch

Höchstspannungsleitung von der Inneren Mongolei nach Shandong geht in Betrieb

Laut der Nachrichtenseite [BJX](#) durchlief die *Ultra-High-Voltage* (UHV)-Gleichspannungsübertragungsleitung vom Ort Shanghaimiao in der Inneren Mongolei nach Linyi (Provinz Shandong) erfolgreich einen 168-stündigen Testlauf. Die UHV-Leitung, welche von einer lokalen Tochter des Netzbetreibers [State Grid](#) gebaut wurde, durchquert auf einer Gesamtlänge von 1,230 km sechs chinesische Provinzen (Innere Mongolei, Shaanxi, Shanxi, Hebei, Henan, Shandong). Mit einer Übertragungskapazität von 10GW sollen im Jahr bis zu 50 TWh übertragen werden. Derzeit existieren nur zwei weitere UHV-Leitungen in China, die diese Übertragungskapazität übersteigen. Die Bauzeit für das Mamutprojekt lag bei gerade einmal drei Jahren.

[Mehr erfahren »](#)



Atomkraft

Chinesische Stromgewinnung durch Nuklearenergie steigt 2018 weiter an

Einem Bericht der staatlichen Nachrichtenagentur [Xinhua](#) zufolge, nahm die Stromerzeugung aus Atomkraftwerken auch im Jahr 2018 weiter zu. So wurden im vergangenen Jahr 294 TWh nuklearen Stroms in die Netze eingespeist (ein Plus von 18,6% im Vergleich zum Vorjahr). Insgesamt mache Atomstrom damit 4,2% der Gesamtstromerzeugung aus. Laut [NEA](#) seien 2018 sieben neue Reaktoren in Betrieb gegangen, was einer Steigerung der installierten Leistung um 8,8 GW gleichkomme. Insgesamt

seien nach Stand Anfang 2019 damit 49 Reaktoreinheiten (Gesamtleistung 46 GW) in Betrieb, womit China die weltweit drittgrößten Kapazitäten aufweise. Elf weitere Reaktoren mit einer Gesamtkapazität von 12 GW befänden sich derzeit im Bau. Bis 2020 solle so eine Kapazität von 58 GW erreicht werden.

[Mehr erfahren »](#)

Chinas vierter Westinghouse-Kernreaktor nimmt Betrieb auf

Der Nachrichtenagentur **Reuters** zufolge, nahm der vierte **Westinghouse**-Kernreaktor vom Typ AP1000 Anfang Januar in Haiyang (Provinz Shandong) den Betrieb auf. Bereits 2007 habe China einen Vertrag mit dem US-amerikanischen Unternehmen Westinghouse über den Bau von vier Reaktoren unterzeichnet. Der Bau der Anlagen zögerte sich jedoch immer wieder hinaus. So seien Probleme beim Design des Reaktors der dritten Generation, Sicherheitsbedenken und die zwischenzeitliche Insolvenz des US-Unternehmens maßgeblich für die Verzögerungen verantwortlich. Im September 2018 sei der erste der vier Reaktoren in Sanmen in der Provinz Zhejiang ans Netz gegangen – mit einer Verspätung von vier Jahren. Mit der Inbetriebnahme Ende Januar sei nun auch der vierte und damit letzte Reaktor in Betrieb.

[Mehr erfahren »](#)



Wirtschaftsticker

EU-Handelskammer fordert Nachbesserungen für Gesetzentwurf zu Auslandsinvestitionen

Die **EU-Handelskammer** nahm Ende Februar Stellung zum Entwurf des chinesischen „Gesetzes für Auslandsinvestitionen“. Zuvor hatte der Nationale Volkskongress am 27. Dezember einen Aufruf zur Kommentierung des Gesetzentwurfs, welcher die Geschäftstätigkeiten ausländischer Unternehmen in China grundlegend reformieren soll, veröffentlicht. Die EU-Handelskammer begrüße den Gesetzentwurf, der viele konfliktbehaftete Themen, etwa den Schutz geistigen Eigentums oder die unzureichende Berücksichtigung ausländischer Unternehmen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und die Aufhebung des Joint-Venture-Zwangs adressiere. Dennoch seien weitreichende Nachbesserungen notwendig. Dies betreffe u.a. die im Gesetz vorgesehene rechtliche Unterscheidung zwischen in- und ausländischen Unternehmen, unzureichenden Schutz von Investoreninformationen sowie ein explizites Verbot von erzwungenem Technologietransfer. Ob die Kritik auf Gehör stoßen wird, ist jedoch fraglich: Zwar habe die Handelskammer ihre Stellungnahme fristgemäß abgegeben – doch abweichend von der Norm wurde die zweite Lesung des Gesetzentwurfs bereits einen Monat vor Ablauf der Frist für Stellungnahmen angesetzt. Laut Mats Harborn, Vorsitzendem der EU-Handelskammer in China, sei dies auf Bemühungen der chinesischen Regierung zurückzuführen, den Gesetzesentwurf schnellstmöglich fertigzustellen um ihn als Verhandlungsmasse in die laufenden Gespräche zum Handelsstreit mit den USA einzubringen.

[Mehr erfahren »](#)



China in der Welt

China Three Gorges und EU unterbrechen Gespräche zur Übernahme von EDP

Einem Bericht der Agentur **Reuters** zufolge, habe der staatliche Energieversorger **China Three Gorges Corporation** (CTG) schon Ende 2018/Anfang 2019 Gespräche mit der EU Kommission zur Übernahme des portugiesischen Energieversorgers **Energias de Portugal** (EDP) ausgesetzt. CTG war bereits während der Finanzkrise 2011 als größter Einzelaktionär bei EDP eingestiegen. Im Mai vergangenen Jahres habe CTG dann ein Übernahmeangebot von rund 9 Mrd. EUR vorgelegt. Die Gespräche mit den Wettbewerbshütern hätten sich seitdem jedoch in die Länge gezogen und seien schon vor einem Monat seitens CTG ausgesetzt worden. Als mögliche Gründe für die Unterbrechung der Gespräche seien Wechsel in der Unternehmensführung bei CTG, eine aus chinesischer Sicht zunehmend restriktive Handhabung chinesischer Auslandsinvestitionen in Europa sowie zukünftig anziehende europäische Stromtarife auszumachen.

[Mehr erfahren »](#)



Foto des Monats

Zum diesjährigen chinesischen Laternenfest wurde in der Verbotenen Stadt ein Lichtspektakel veranstaltet, welches Pekings Wahrzeichen in stimmungsvolles Licht tauchte. Mit dem Laternenfest enden die 15 Tage währenden Feierlichkeiten anlässlich des chinesischen Neujahrs.



[Mehr erfahren »](#)



Korrektur

In der vergangenen Ausgabe hatten wir bezüglich der neuen Solarturmanlage in Dunhuang (Rubrik Foto des Monats) berichtet, dass diese über eine Erzeugungsleistung von 100 Gigawatt verfüge. Eine solche Größenordnung ist aber, selbst für das mit Mamutprojekten übersäte China, einige Hausnummern zu groß. Tatsächlich sind es „nur“ 100 Megawatt, also 0,1 Gigawatt. Herzlichen Dank an unsere aufmerksamen Leserinnen und Leser!



Kontakt

Haftungsausschluss

Weiterempfehlen

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Dr. Christoph Beier (Stellv. Vorstandssprecher)

Verantwortlich:

Yuxia Yin, yuxia.yin@giz.de

Redaktion:

Maximilian Ryssel, maximilian.ryssel@giz.de

Bildnachweis:
siehe oben

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).